



Weihnachten 2009

Pfarrei St. Hildegard



Liebe Pfarrfamilie von St. Hildegard,
liebe Freunde und Gäste unserer Pfarrei,

das Bild auf der Titelseite, viele Adventslieder- und Geschichten führen uns die Herbergssuche anschaulich vor Augen. „Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, **weil in der Herberge kein Platz für sie war.**“ (Lk 2,7) Von Anfang an teilt der Sohn Gottes unsere Sorge um Herberge, um Heimat und Halt. Das ist wohl die tiefste menschliche Sehnsucht, dass wir einen Platz suchen, an dem wir wirklich daheim sein können, dass wir Menschen haben, die uns bei sich aufnehmen und ausruhen lassen. Solche Rastplätze brauchen wir auf unserem Erdenweg in Richtung Himmel.

Das wünsche und erbitte ich Ihnen das aus ganzem Herzen: Sie sollen Orte und Menschen haben, wo Sie daheim sein und ausruhen können!

Damit ist für mich auch beschrieben, was Pfarrei sein kann und sein soll: Heimat und Rastplatz für jeden, der unterwegs ist in dieser schönen und manchmal doch so beschwerlichen Wanderung.

Seit September wird St. Hildegard von mir mit Unterstützung vieler als Pfarradministrator mitbetreut. In diesem ersten Jahr ist es mein Anliegen, dass an der Gottesdienstordnung in beiden Pfarreien noch nichts geändert wird, damit wir in Ruhe schauen können, was in

Zukunft sinnvoll und möglich ist. Das geht aber nur, weil Kpl. Orsetti, Pfr. Königbauer, Dr. Ohly, Diakon Stürber und Diakon Maier so bereitwillig mithelfen. Dafür danke ich sehr.

Voraussichtlich im Herbst 2010 soll dann der Pfarrverband Maria Schutz/St.Hildegard errichtet werden. Dann sollen Verwaltung, Seelsorge und auch Gottesdienstordnung so koordiniert werden, dass notfalls auch ein Priester beide Pfarreien betreuen kann. Das wird manche Änderung mit sich bringen, aber nicht unbedingt auch eine Verschlechterung. Sie alle bitte ich um Geduld und Verständnis, wenn Neues kommt und wir vielleicht von manchem Altgewohnten Abschied nehmen müssen.

In den beiden Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen wird jetzt schon geschaut, wo die jeweiligen Schwerpunkte sind und wo wir uns gegenseitig ergänzen und entlasten können. Auch um dieses Mitdenken bin ich sehr froh.

Auch in Zukunft sollen unsere Pfarreien Orte des Glaubens und des Betens sein wo wir Halt und Hilfe finden und geben können. Das ist die Aufgabe von uns allen, von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Jungen und Alten, von Kranken und Gesunden. Wo wir Jesus Christus Herberge geben, wo wir IHN aufnehmen in unser Leben, da werden wir auch offen sein für seine und unsere Brüder und Schwestern.

Beginnen wir damit gleich in diesem Advent! Das ist der beste Adventsvorsatz.

Im Namen aller Geistlichen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen dazu Kraft und Gottes Segen; für das kommende Weihnachtsfest und das ganze neue Jahr soll der Mensch gewordene Gottessohn Sie begleiten und behüten,
Ihr

Albert Zott
Stadtpfarrer

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde !

Für die Advents- und Weihnachtszeit liegen unsere entsprechenden Medien für Groß und Klein auf dem Präsentzisch in der Bücherei für Sie bereit.

Wir freuen uns, wie immer, auf Ihr Interesse.

Wir sind für Sie da:

Sonntag	9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr bis 9.30 Uhr 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Freitag	17.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Die Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien entnehmen Sie bitte dem Aushang.

**Kindergottesdienst in St. Hildegard
beliebt bei Kindern und Eltern
So soll es auch bleiben!**

Leider hat sich unser KIGO-Vorbereitungsteam nach den Sommerferien stark verkleinert, da von einigen Teammitgliedern die Kinder dem KIGO entwachsen sind.

Nun sind wir nur noch **DREI!**

Dies ist jedoch zu wenig, um langfristig den Kindergottesdienst am Leben zu halten.

Deshalb sind wir dringend auf die Unterstützung durch neue KIGO-Teammitglieder angewiesen! Je mehr mitmachen, umso weniger lastet auf den einzelnen Schultern. Und: Spass macht es uns jedes Mal wieder.

Wenn sie also gerne zu uns stoßen wollen, dann rufen Sie mich einfach an:

Christine Rauscher, Tel. 089 – 83 51 09

Christine Rauscher

**Ökumenische Bibeltage in Bernried
vom 14.01. bis 17.01.2010
Die Wunder der Bibel – Heute noch zumutbar?**

Die Bibel ist voller Wundergeschichten, voller Erzählungen, wie Menschen aus einer Notsituation wider Erwarten gerettet wurden. Jesus heilt Kranke, erweckt Tote zum Leben und seine Jünger sollen es ihm gleich tun (vgl. Mt. 10,8)

Der Schlüssel zum Wunderverständnis ist in dem fundamentalen Unterschied zwischen antikem und modernem

Weltbild zu sehen. Ohne diesen Generalschlüssel bleiben uns die Wunder der Bibel verschlossen. Der *moderne* Mensch fragt beim Wunder: Wie kann ich das außerordentliche Ereignis im naturwissenschaftlichen Sinn erklären? der antike Mensch kannte weder Naturwissenschaft noch naturwissenschaftliche Erklärungen. Bei den außerordentlichen Ereignissen seines Lebens sah er nichts anderes als das heil – volle Wirken Gottes. Die Wundergeschichten der Bibel lösen bei den einen dankbare Freude und gläubiges Staunen aus, bei anderen skeptische Zweifel und intellektuellen Ärger. Beidem wollen wir nachspüren und Brücken zu unserem Alltag bauen.

Adelheid Schubert

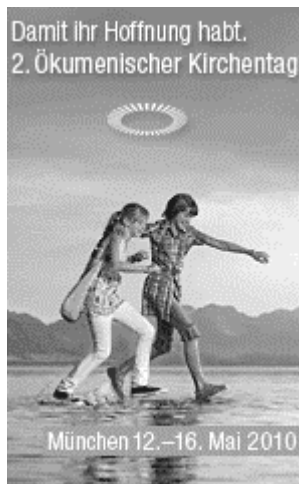
**Weltgebetstag der Frauen
am Freitag, 5. März 2010
„Alles, was Atem hat, lobe Gott“**

Frauen aus Kamerun haben für 2010 die Weltgebetsordnung erarbeitet.

2. Ökumenischen Kirchentag - 12. bis 16. Mai 2010 **Wir erwarten tausend liebe Gäste in unser Gemeinde**

Ein großes Ergebnis wirft seine Schatten voraus. Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt.“ werden sich Tausende Menschen der verschiedenen christlichen Kirchen in München einfinden, um gemeinsam Gottesdienste zu feiern und sich in vielfältigen Veranstaltungen zu begegnen und auszutauschen.

Auf uns als gastgebende Gemeinde kommen bei der Vorbereitung und Durchführung des Ökumenischen Tages besondere Aufgaben zu, wie zum Beispiel die Betreuung junger Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften oder das Anbieten von Privatquartieren.



Rund tausend Menschen werden es insgesamt sein, die im Karls- und Bertolt-Brecht-Gymnasium sowie in der Peslmüllerschule übernachten werden. Gemeinsam mit den Gemeinden von Maria Schutz und der Himmelfahrtskirche wollen wir ihr Gastgeber sein, ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und sie morgens mit einem Frühstück versorgen.

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich hierbei einbringen wollen. Vielleicht sind Sie auch bereit, zuhause Kirchentagsbebesucher als Gäste aufzunehmen.

Aus der Erfahrung wissen wir, dass Gäste eine große Bereicherung sein können. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Interesse haben, in irgendeiner Weise mitzuwirken.

Ralf Criens (Tel. 832414; rmcriens@aol.com)

Sträucherrückschnitt und Pflegearbeiten auf den Außenanlagen der Pfarrei

Keiner konnte sagen, wann zuletzt Bäume und Sträucher zurückgeschnitten worden sind. Aber es war dringend notwendig. Ein schöner Anblick waren die Außenanlagen unserer Pfarrei schon lange nicht mehr. An manchen Stellen hatte das Unkraut bereits die Herrschaft übernommen. Den Vorschlag ein paar Leute zusammenzutrommeln und den Gehölzschnitt später von einem Selbstlader abholen zu lassen wurde von Herrn Burtscher, unserem Kirchenpfleger, für gut geheißen.

So schritten, trotz durchwachsenem Wetter, am Freitag, den 9.10.2009 um 8Uhr30 Franz Busler, Hans Dengg, Wolfgang Sattler, David Criens und Zivi Alexander Rudolph zur Tat: Ausgerüstet mit Hochdruckreiniger, Kettensäge, großen und Kleinen Astscheren, Mistgabeln und Schubkarren, ohne lange Planungsgespräche nahmen sich Franz, Hans und Wolfgang der Schnitt- und Ausgrasarbeiten an, David und Alexander besorgten den Abtransport zum Zwischenlager hinter der Kirche.

Auch am Freitag, den 23.10. und 6.11.2009 nahmen wir uns weiterer Abschnitte der Außenanlagen an und haben so der Anlage wieder ein gepflegtes Gesicht verpasst.

Auf diesem Weg möchte ich all denen danken, die so tatkräftig zugapackt haben und damit die Aktion möglich machten.

Wolfgang Sattler